

Unde haben des zcu orkunde unser ingesigil wissintlich an disen brief lazzin hengen. Gegebin zcu Friberg nach goczs geburt drizen hundert jar darnach in dem sechs unde achezigisten jare am sunabund nach Laurencii.

135.

[Zwischen 1386 Mai 20 und 1387 Dec. 5.]

Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch I fol. 20^b.

Ann.: 1387 Dec. 5 wurde Peter Deynhart Bürgermeister (Stadtbuch I fol. 22). Der zweite Stadtbrand fand am 20. Mai 1386 statt, nicht am 4. Mai, wie Möller Theatr. Freib. Chron. 2,66 angiebt. Sequente die Potentiano virginis combusta est civitas in Vriberg quasi ex toto. (Annal. Veterocell. Mon. Germ. SS. 16,46.) Anno domini m^o ccc^o lxxxvi^o dominica, qua cantatur cantato, civitas Fribergensis fuit incinerata secundario (auf der innern Seite des vordern Einbanddeckels des Verzellbuchs im Rathsarchiv zu Freiberg). Ähnlich die ehemalige Inschrift in der Vorkapelle des Dominicanerklosters bei Möller Theatr. Freiberg. Chron. 1,113. Vergl. auch Mon. Pirnensis (bei Mencke SS. 2,1559), Bocer Fribergum in Misnia, Fabricii Freibergi descriptio atque annales usw. Woher Möller (a. a. O. 2,66) die Nachricht von einem zehnjährigen Steuernachlaß hat, ist mir nicht bekannt; vielleicht beruht sie auf einer Verwechslung mit dem Stadtbrande von 1375 (vergl. No. 123).

Nicolaus Wighard Bürgermeister und geschavorne Rathsleute bekennen, daß Nycolauss Emmerych, der Altermann des Gotteshauses zu St. Peter, vor ihnen 6 Schillinge neuer Groschen jährlichen Zinses auf den beiden Güerten Kymasts und Wilnstruoven dem genannten Bürgermeister für 14 Schock neuer Gr. Freib. Münze mit Rath und Geheiß der Bürger und der Pfarrleute zu St. Peter verkauft habe, wenne daz gotzhus von brandes wegen grosen unvorwintlichen schaden genomen hatte, daz man dazselbe gelt uf daz gotzhus und uf dē kyrche nach dem brande wider vorbuwen muste.

136.

1387 Dec. 31 41

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4607. Das S. (Fig. 2) an Pergamentstreifen.

Ann.: Der Tag der h. Barbara (Dec. 4) fiel im Jahre 1387 auf einen Mittwoch, nicht auf einen Dienstag; das Datum ist also falsch. Die Erbhuldigung (welche nur das dem Landgrafen Balthasar laut No. 131 zustehende Drittel an Freiberg betrifft) wurde auf Grund des Vertrages zwischen Landgraf Balthasar und Markgraf Wilhelm vom 1387 Nov. 21 (Lünig Reichsarchiv P. spec. cont. II. 193) geleistet; die Erbhuldigungsbriefe, deren Orr. das Hauptstaatsarchiv besitzt, fallen zwischen Nov. 25 und Dec. 12. Vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 4,40. 5,73. Hiernach läßt sich nicht entscheiden, ob ein vor hinter am dinstago ausgefallen ist, oder ob etwa eine Verwechslung der Wochentage vorliegt. Da 1387 Dec. 5 ein neuer Rath die landesherrliche Bestätigung erhielt (Stadtbuch I fol. 22), so kann die Urkunde nicht nach diesem Tage ausgestellt sein.

Nickel Wighard Burgermeister, Hentschel Nuoendorff, Hentzschel Harthuz, Nyckel Wilde, Pauwel Gerhard, Lappel Monheubt, Richel More, Petir Becker, Contze Rebenack, Nyckel Pußel Rathleute der Stadt Freiberg und die ganze Gemeinde arm und reich dasselbst urkunden, daß sie auf Geheiß des Landgrafen Balthazar als ihres Landesherrn dem Markgrafen Wilhelm und dessen Erben für den Fall, daß Balthazar ohne Hinterlassung rechter Leibeslehnserven sterben sollte, eine rechte Erbhuldigung geleistet haben, daz wir uns denne mit syme teyle unde mit alle dem rechte, als wir uns iczund an — ern Balthasar halden —, an — ern Wilhelm unde an sine rechte libeslehnserven halden sullen — noch lute der brife, die unser obgenanten gnedigen herren undir cynandir